



NÄCHSTE KONZERTE




KLASSIK FÜR DIE KINDERKREBSFORSCHUNG
DI, 10. MAI 2022, 19.30 UHR, TONHALLE AM SEE

VERY BRITISH – DUNCAN WARD UND MARK PADMORE
DI, 31. MAI 2022, 19.30 UHR, TONHALLE AM SEE

ZKO-FESTIVAL
FR, 24. JUNI BIS 28. JUNI 2022, INFOS UNTER: WWW.ZKO.CH

SAISONABSCHLUSS – FANTASIEN MIT DANIEL HOPE UND FAZIL SAY
SA, 28. JUNI 2022, 19.30 UHR, TONHALLE AM SEE

Programmorschau finden Sie unter www.zko.ch

Besuchen Sie uns auf   

TICKETS
ZKO Beratung und Verkauf
Seefeldstrasse 305, Zürich, tickets@zko.ch, 044 552 59 00

IMPRESSUM
Herausgeber Zürcher Kammerorchester, Seefeldstrasse 305, Zürich
Fotografie Maurice Steger © Jean-Baptiste Millot

Hauptpartner

Innovationspartner



Subventionsgeber und Gönner

EIN JAZZIGES KONZERT MIT

DANIEL HOPE.

SO AMERIKANISCH WIE

EIN CHEESEBURGER.

Das kann nur Klassik.

KONZERTPROGRAMM

03/05/22

AMERIKA

DANIEL HOPE, ALEXEY BOTVINOV

19.30 UHR, TONHALLE AM SEE

ZÜRCHER
KAMMERORCHESTER 
Music Director Daniel Hope

PROGRAMM

Daniel Hope Music Director
Alexey Botvinov Klavier
Joscho Stephan Gitarre
Dimitri Monstein Schlagzeug
Zürcher Kammerorchester

Ernest Bloch (1880–1959) 23'

Concerto grosso Nr. 1 für Streicher mit obligatem Klavier
Prelude | Dirge | Pastorale and Rustic Dances | Fugue

Kurt Weill (1900–1950) 19'

Song Suite, arrangiert von Paul Bateman
Havana Song | September Song | Kanonen-Song | My Ship | Speak Low | Mack the Knife

Leonard Bernstein (1918–1990) 19'

Suite from West Side Story, arrangiert von Paul Bateman
America | Maria | Tonight | Somewhere | A Boy Like That | I Have a Love | Mambo

George Gershwin (1898–1937) 19'

Auszüge aus: Song Suite für Violine und Streicher, arrangiert von Paul Bateman
Fascinating Rhythm | Summertime | 'S Wonderful | The Man I Love | I Got Rhythm

Konzertende: ca. 21.00 Uhr

AMERIKA – DANIEL HOPE UND ALEXEY BOTVINOV

Daniel Hope und das ZKO nehmen uns mit auf eine musikalische Reise in die Vereinigten Staaten der 1930er-, 1940er- und 1950er-Jahre.

TEXT LION GALLUSSER

Im Programm treffen vier Komponisten aufeinander, die allesamt selbst als Immigranten in die USA kamen oder in Einwandererfamilien hineingeboren wurden – und zu jenem vibrierenden «melting pot» beitrugen, für den die Neue Welt berühmt wurde. Kurt Weill, der noch 1928 zusammen mit Bertold Brecht die «Dreigroschenoper» in Berlin zur Uraufführung bringen konnte, floh 1935 aufgrund seiner jüdischen Abstammung vor den Nazis nach Amerika. Sowohl George Gershwin als auch Leonard Bernstein hatten Vorfahren aus Osteuropa, die ein besseres Leben in Übersee gesucht hatten. Der in Genf geborene, jüdisch-stämmige Ernest Bloch schliesslich hatte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfolgreich als Komponist in den USA etabliert, ehe seine Wahlheimat in den 1930er-Jahren aufgrund des grassierenden Antisemitismus zum Exil wurde.

Weill, Bernstein und Gershwin hören wir in Bearbeitungen des US-amerikanischen Arrangeurs Paul Bateman. Dieser bearbeitete die Musik der drei Komponisten zu Suiten,

die speziell auf Daniel Hope und die Solo-Violine zugeschnitten sind. Die dabei entstandenen Arrangements versprühen dank des sorgfältigen musikalischen Gespürs des Bearbeiters das typisch amerikanische Lebensgefühl jener Zeit – zwischen Songkultur, Tanzrhythmen und Jazz. Die Basis aber ist bei sämtlichen Werken des Konzerts die europäische Musik, die aus der Warte des 20. Jahrhunderts neu durchleuchtet wurde. Diese Idee der tiefen Verwurzelung in der westlichen Musikgeschichte kam schliesslich auch Paul Bateman, der sich das Arrangieren und Orchestrieren selbst beibrachte, zugute: «Die Orchestrierungsbücher von Berlioz oder Rimski-Korsakow sowie das seit Studientagen verfolgte Studium von Harmonie und Kontrapunkt sind in meiner Arbeit von grösstem Vorteil!»

